



AUF EIN WORT... !?

Gewerkschaft Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen
- Landesverband NRW- Mitglied im CGB

Betriebszeitung für die DRV KBS HV /MiniJob Zentrale Essen/Gelsenkirchen

Januar 2012

Ausgabe 1 Jahrgang 3

Personalratswahlen 2012

Knappschaft-Bahn-See



Wir sind dabei!

Gewerkschaft
öffentlicher
Dienst und Dienstleistungen
GÖD



Tarifforderung der GÖD 2012

Immer wieder werden uns die gleichen Argumente entgegengehalten: Arbeitsplätze im öffentlichen Dienst sind sicher, die öffentlichen Haushalte sind in sehr schwieriger Lage und neuerdings ist da auch noch die Schuldenbremse.

Fakt ist, dass die Haushaltssituation der öffentlichen Hand bei Bund und Kommunen kein Naturereignis ist. Es sind politische Entscheidungen, die Steuerpolitik der vergangenen Jahre zulasten der öffentlichen Haushalte zu verändern und auf Milliardeneinnahmen zu verzichten. Es sind politische Entscheidungen, dass gut Hunderte Milliarden Euro an den Finanzmärkten verzockt wurden und aus Steuergeldern riesige Summen zur Rettung „notleidender Banken“ abgezweigt werden.

Bei den Reallohninbußen sehen sich immer mehr Kollegen/-innen besonders in den unteren Entgeltgruppen genötigt, einen Nebenjob anzunehmen oder sind gar auf ergänzende Sozialhilfe angewiesen. Unsere Arbeitsleistungen im öffentlichen Dienst sind Grundlage und Voraussetzung für Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und das Angebot von Leistungen der öffentlichen

Daseinsvorsorge. Wir haben das Selbstbewusstsein tarifpolitische Forderungen zustellen und wenn nötig durchzusetzen, um uns angemessene Arbeitsbedingungen und einen gerechten Lohn zu sichern.

Darum ist die Forderung nach einer Lohnentwicklung, die der Entwicklung in der Privatwirtschaft angepasst ist, gerechtfertigt.

Seit dem Jahr 2000 sind die Tarifvergütungen im öffentlichen Dienst in den alten Bundesländern nominal um 17 % gestiegen, in der Gesamtwirtschaft dagegen um 21,4 % und in einzelnen Branchen der Privatwirtschaft um bis zu 27,4 % (Metallindustrie).

Entgeltforderungen:

- **Sockelbetrag** gestaffelt, tabel-lenwirksam,
EG 1 bis 8 - 100€; 9 bis 12 - 80€,
13 bis 15 - 50€
- **Entgelterhöhung 6%** für alle Entgeltgruppen
- **Weihnachtsgeld/Jährliche Einmalzahlung** (Grundlage ein mtl. Gehalt) nach Stufenmodell
EG 1 bis 8- 100%; 9 bis 12- 90%;
13 bis 15- 80%
- **Sockelbetrag für Auszubildende und Praktikanten 120,-€**
- **Abschaffung LOB** dafür Ausgleich beim Entgelt
- **Bonusregelung** für Gewerkschaftsmitglieder evtl. zusätzlichen Urlaubstag oder eine einmalige tarifliche Sonderzahlung.

Dies sind nur einige unserer Forderungen, wenn ihr mehr wissen wollt, spricht die GÖD - Kollegen an.

„Das ist deutlich zu hoch“!?
Die Bezüge der Chefaufseher der Dax - Unternehmen steigen in diesem Jahr im Durchschnitt auf 297.800 Euro - neun Prozent mehr als in 2010.

Solidarisch denken allein ändert absolut nichts!

Solange Einfluss, Macht und Chancen in unserer Gesellschaft so ungerecht wie heute verteilt sind, gibt es keine Alternative zum gewerkschaftlichen Zusammenschluss und Engagement!
Die Gewerkschaften sind das Stärkste, was die Arbeitnehmer/innen haben!

JETZT GÖD Mitglied werden!!



Reform?....

Pflegeversicherungsvöllig unzureichend!?

Das großspurig angekündigte Jahr der Pflege endet wieder in einer simplen Beitragserhöhung. Die Ergebnisse des Koalitionsgipfels sind völlig unzureichend. Der Beitrag wird sicherlich über die 2-Prozent-Marke steigen, ohne dass eigentlich klar ist, ob und welche Leistungsverbesserungen damit für die Versicherten verbunden sind. Es wird deutlich, dass dahinter kein Reformkonzept steht. Das Kernproblem der Pflegereform ist die steigende Zahl der Demenzkranken, dafür kann diese minimale Reform absehbar keine Lösung bieten. Die Beitragserhöhung soll 1,1 Milliarden Euro Einnahmen bringen, nur damit sind Maßnahmen für Demenzkranke (deren Zahl wird erheblich steigen) kaum zu finanzieren." Eine "Riester-Säule" für die Pflegeversicherung einzuführen entlastet nur die Arbeitgeber. Da sie nicht an der notwendigen Finanzierung beteiligt sind, danke FDP!



AUF EIN WORT... !?

Gewerkschaft Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen
- Landesverband NRW- Mitglied im CGB

Betriebszeitung für die DRV KBS HV /MiniJob Zentrale Essen/Gelsenkirchen

Januar 2012

Das Pflegerisiko tragen wieder mal alleine die Versicherten!

In einer alternden Gesellschaft allein den Beschäftigten einseitig die Lasten für diese Alterung aufzubürden ist unsozial und unchristlich. Wir die GÖD wenden uns massiv dagegen und fordern die Bundesregierung auf die Kosten gesamtgesellschaftlich zu verteilen. Wir brauchen eine wirkliche und zukunftsfeste Reform der Pflegeversicherung.



Bei Steuern werden Arbeitnehmer erheblich benachteiligt!

Arbeitnehmer werden im Schnitt mit Abgaben von mehr als 45 Prozent belastet, während aus Kapitaleinkünften nur 22 Prozent in die Staatskasse fließen. Im deutschen Steuerwesen werden Unternehmen und Vermögenseinkommen bevorzugt. Arbeitnehmer tragen einen immer höheren Anteil am Steueraufkommen und finanzieren damit auch einen wachsenden Teil der öffentlichen Ausgaben. Der Anteil der Unternehmen und Vermögenseinkommen sind zurückgegangen. Der Anteil der Arbeitnehmer an der Finanzierung öffentlicher Aufgaben ist bereits seit Anfang der 80er Jahre deutlich gestiegen. Auf die Lohnempfänger sind 2010 rund 66 Prozent des Volkseinkommens entfallen. Ihr Beitrag zum Aufkommen an Steuern und Abgaben sind aber mit 80 Prozent überproportional.

Aus Studie der Hans-Böckler-Stiftung

Vollzeitarbeit muss sich lohnen!

Wir sind schockiert von den neusten Zahlen der Bundesagentur für Arbeit, wonach 22,7 Prozent der Vollzeitbeschäftigten in Deutschland

im Niedriglohnsektor arbeiten. Jeder vierte Arbeitnehmer verdient weniger als 1800 Euro brutto im Monat, das ist völlig inakzeptabel!



Arbeit muss sich lohnen. Wir brauchen ein Lohnabstandsgebot, das vom Arbeitnehmer her gedacht wird. Mittlerweile arbeiten ca. 4,6 Millionen Vollzeitbeschäftigte im Niedriglohnsektor. Immer mehr Arbeitnehmer müssen sich ihren Verdienst vom Staat aufstocken lassen.

So subventionieren wir, der Staat, indirekt die Unternehmen, die aber satte Gewinne einfahren!

Diese Subvention kosten den Staat fast zehn Milliarden.

Wir die GÖD fordern nach wie vor die Einführung eines „Runden Tisch Arbeit“ unter Federführung von Arbeitsministerin von der Leyen, der sich mit diesem Thema beschäftigt. Beteiligt werden sollen Politik, Gewerkschaften, Arbeitgeber- und Sozialverbände, um eine sachgerechte Lösung zu finden.

Fakt ist, dass es sich für viele Arbeitnehmer bereits heute kaum noch lohnt, arbeiten zu gehen. Dies kann aber nicht im Interesse unserer Gesellschaft sein!

SUDOKU

			4	3	1		5	
		8					6	1
	1		8	6				9
9	5			2	4		1	
8	6		3		5		9	
1		3	7					
						5		
2				5	8		7	3
		9						4

Ausgabe 1 Jahrgang 3

Was kommt noch?

Das Jahr 2012 wird sicherlich einige Überraschungen für uns als Beschäftigte der DRV Knappschaft-Bahn-See haben. Wir können nicht in die Zukunft schauen, aber einige Tätigkeitsfelder aus 2011 sind nicht abgearbeitet oder noch nicht mal aufgegriffen worden. Die Auswertung der Gesundheitsbefragung 2011 wurde statistisch bekannt gemacht, jedoch was sind die Schlussfolgerungen daraus?

Was wird von Seiten der Geschäftsführung und von Seiten des Personalrates zur Verbesserung und zur Wahrung unserer Interessen unternommen? Wie hat die Betriebliche Eingliederungsmaßnahme sich auf die gesundheitliche sowie soziale, fürsorgliche Entwicklung bei der DRV KBS ausgewirkt? Hat der Personalrat sich schon mit dieser Thematik auseinandergesetzt? Warum braucht der Personalrat mehrere Jahre um gesetzliche Vorgaben (BEM seit 2004) umzusetzen oder blendet gesetzliche Vorschriften ganz aus (BPersVG)? Wir sind der Meinung unsere Interessen -vertreter sollten immer und bei jeder Thematik unsere Interessen als verbindlichen Auftrag für ihre Arbeit sehen.

Es stehen wichtige Entscheidungen an, die Tarifaussensetzung im öffentlichen Dienst, ein Streik ist nicht auszuschließen, sowie die Personalratswahl bei der KBS im Mai 2012. Informiert euch, überprüft Entscheidungen nach Inhalte eurer Interessen und handelt dann danach. Wir sehen uns auf der Personalversammlung am 28.03.2012!

Auf ein Wort...!? Redaktion
Ferdinand Krusel 0201-38475316
Mail: goedbgkbs@web.de
www.goed-nrw.de

Druck: eigen